



Verbesserte Projektprozesse

durch integrierte Collaboration Suite

Der Kunde:

Die **Rheinmetall AG** ist ein substanzstarkes, international erfolgreiches Unternehmen für Automobilzulieferung und Wehrtechnik mit weltweit über 20.000 Mitarbeitern. Im Bereich Automotive hat sich die Führungsgesellschaft Kolben-schmidt Pierburg AG auf Module und Systeme rund um den Motor spezialisiert. Die Defence-Sparte zählt zu den namhaften Adressen der internationalen Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie.

„IBM hat Funktionalitäten und Standardbausteine für die Unified Communications and Collaboration realisiert, die die Nutzerakzeptanz deutlich erhöhen.“

Markus Bentele, Corporate Chief Information Officer, Corporate Chief Knowledge Officer,
Rheinmetall AG



Rheinmetall AG

Die Herausforderung:

Zahlreiche Mitarbeiter der Rheinmetall AG arbeiten täglich auf internationaler und bereichsübergreifender Ebene zusammen. Aufgrund der heterogenen IT-Landschaften der verschiedenen Konzernbereiche wurden Kollaborationsfunktionen innerhalb des SAP-basierten Konzernportals integriert. Als die bisherige Softwareplattform in ihrer Funktionalität nicht mehr ausreichte und vom Hersteller abgekündigt werden sollte, machte sich Rheinmetall auf die Suche nach einer neuen Kollaborationslösung. Vorgaben: eine Standard-Software ohne aufwendige Anpassungsarbeiten, die innovative Web-2.0-Technologien unterstützt und neben stabilem Herstellerengagement auch eine garantierte Weiterentwicklung bietet.

Die Lösung:

Mit IBM Connections für Social Networking, IBM Quickr für Teamarbeitsbereiche und Dokumentenmanagement sowie IBM Sametime für die Echtzeitzusammenarbeit war die ideale Softwareplattform schnell gefunden. Auf der Basis des Praxiswissens der Rheinmetall AG wurden diese IBM Einzellösungen als hochstandardisierte, flexible Collaboration Suite in das SAP-Unternehmensportal integriert, um u. a. Funktionalitäten wie Mitarbeiterprofile, Mitarbeiterblogs, Aktivitätenordner, Online-/Web-Konferenzen

sowie virtuelle Teamräume zu unterstützen. Für die Realisierung besonderer funktionaler Anforderungen wurden die IBM Forschungs- und Entwicklungszentren eng einbezogen.

Das Ergebnis:

Aus einzelnen IBM Produkten wurde eine innovative, integrative Suite geschmiedet, die eine effiziente, transparente Kollaboration zwischen Mitarbeitern und in Teams ermöglicht – unabhängig von Zeitzonen, Ländergrenzen und Konzernbereichen. Umfangreiche Schulungsmaßnahmen waren nicht erforderlich: Die Mitarbeiter erhielten lediglich Anwendungsbeispiele für einzelne Funktionsbereiche, um sich mit der zukunftssicheren IBM Lösung schnell zurechtzufinden.